
Antrag

der Fraktion der CDU

Lichtenberg nicht abhängen II – ÖPNV-Angebot im Osten Berlins weiterentwickeln

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, auf die erhebliche Benachteiligung im ÖPNV des Berliner Ostens zu reagieren und u. a. in Kooperation mit dem Nachbarbundesland Brandenburg das Angebot durch geeignete Planungen, Anpassungen und Investitionen nachhaltig zu verbessern.

Der dringend notwendige Ausbau des ÖPNV-Angebots und dessen Attraktivität soll durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- Implementierung attraktiver Tarifmodelle des VBB für Pendler, beispielsweise durch die Schaffung einer echten Umweltkarte zur Nutzung aller P&R- sowie Sharingangebote,
- durchgängiger Einsatz von Niederflurbahnen auf allen Straßenbahnlinien,
- Ausstattung aller S-, U- und Regionalbahnhöfe mit behindertengerechten öffentlichen Toiletten,
- Erneuerung bzw. Sanierung der Bahnhöfe Gehrenseestraße, Hohenschönhausen und Wartenberg insbesondere unter Berücksichtigung der zu verbessernden Barrierefreiheit,
- Verlängerung der Bahnlinie S75 in Richtung Pankow unter Berücksichtigung der berechtigten Lärmschutzinteressen der Anwohnerinnen und Anwohner,
- Wiederanbindung der S75 an die Stadtbahn mit dem Ziel einer durchgehenden Verbindung in die City-Ost und in die City-West (mind. im 20 Min. Takt),

- signifikante Erhöhung der Takte der Buslinien 194 und 256 und der Straßenbahn M5,
- durchgängige Fahrten der S3 von Spandau bis nach Erkner sowie ab Erkner bis Spandau,
- Erhalt der Buslinie 893 zur direkten Verbindung zwischen Berlin und Brandenburg,
- Anschluss des Siedlungsgebietes Margaretenhöhe an das ÖPNV-Liniennetz,
- Ausschreibung der Machbarkeitsstudie zur Prüfung von zwei neuen U-Bahnlinien auf Grundlage der ursprünglichen Planungen der Linien U10 und U11,
- Verlängerung der Regionalbahn RB12 bis in die Innenstadt Berlins,
- Umbenennung bzw. Hinzufügen einer Zusatzbezeichnung folgender Stationen: „Magdalenenstraße“ in „Magdalenenstraße – Campus für Demokratie“, „Freienwalder Straße“ in „Freienwalder Straße – Gedenkstätte Hohenschönhausen“ und „Am Tierpark/ Alfred-Kowalke-Straße“ in „Am Tierpark – Schloss Friedrichsfelde“ und
- Schaffung des S-Bahnhofes Blockdammweg vor dem Jahr 2025 zur besseren und schnelleren Anbindung des Ilsekiezes, des Prinzenviertels und der neuen Parkstadt Karlshorst an das ÖPNV-Netz sowie zur Entlastung der Straßenbahnlinie 21 nach Fertigstellung der Parkstadt Karlshorst.

Darüber hinaus soll der Senat prüfen, inwiefern die Möglichkeit besteht, einen zweiten Zentralen Omnibusbahnhof im Osten der Stadt, vorzugsweise am Standort Ostkreuz, zu errichten.

Ferner wird der Senat aufgefordert, sich für die Ansiedlung des Berliner S-Bahn-Museums am Bahnhof Lichtenberg aktiv und durch die Bereitstellung öffentlicher Mittel einzusetzen.

Begründung:

Die Einwohnerzahl im Bezirk Lichtenberg steigt seit Jahren kontinuierlich an. Immer mehr junge Familien entscheiden sich dafür, ihren Lebensmittelpunkt in den Osten der Stadt zu verlegen. Während die soziale Infrastruktur nach und nach gewachsen ist, sind die verkehrlichen Rahmenbedingungen nicht weiterentwickelt worden.

Dies gilt sowohl für die Infrastruktur im Individualverkehr als auch im ÖPNV. Es ist an der Zeit, die Verkehrsinfrastruktur an die Bevölkerungsentwicklung anzupassen und den Bezirk Lichtenberg endlich umfangreicher verkehrlich anzubinden. Eine weitere verkehrliche Teilung der Stadt ist nicht mehr hinnehmbar.

Berlin, 11. August 2020

Dregger Friederici Freymark
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU